



Regierungsentwurf zum Bundeshaushalt 2014

Finanzplan des Bundes bis 2017

Juni 2013



Wesentliche Kennziffern

	Ist 2012	Soll 2013 (inkl. Nachtrag)	2014	Finanzplan		
				2015	2016	2017
	in Mrd. €					
Ausgaben alter Finanzplan			302,9	303,3	309,9	
Ausgaben neu	306,8	310,0	295,4	299,6	308,3	317,7
Ausgaben ohne Tilgung ITF/ Aufbauhilfefonds				299,4	303,1	308,1
Veränderung ggü. Vorjahr in %	+3,6	+1,1	-4,7	+1,4	+1,2	+1,6
Steuereinnahmen neu	256,1	260,6	268,7	279,4	292,9	300,5
NKA	22,5	25,1	6,2			
Überschuss (zur Tilgung ITF/ Aufbauhilfefonds)				0,2	5,2	9,6
Strukturelles Defizit des Bundeshaushalts in % des BIP *	0,31%	0,22%	-0,08%	-0,10%	-0,22%	-0,32%
bislang geltender Finanzplan NKA (+)/Überschuss (-)			13,1	4,7	-1,0	

Differenzen durch Rundung möglich



Bund setzt Konsolidierungskurs fort

- **Bereits im Jahr 2014 erwirtschaftet der Bund einen strukturellen Überschuss von rd. 2,2 Mrd. €.**
- **Die damit einhergehende NKA (6,2 Mrd. €) ist so gering wie zuletzt vor 40 Jahren.**
- **Ab dem Jahr 2015 wird der Bund gar keine neuen Schulden mehr aufnehmen. Dies gab es zuletzt 1969.**
- **2015 beginnt der Bund mit der Tilgung der in der Finanz- und Wirtschaftskrise aufgenommenen Schulden (ITF) bzw. mit der Tilgung der im Zusammenhang mit der Errichtung des Sondervermögens „Aufbauhilfe“ aufgenommenen Kredite.**

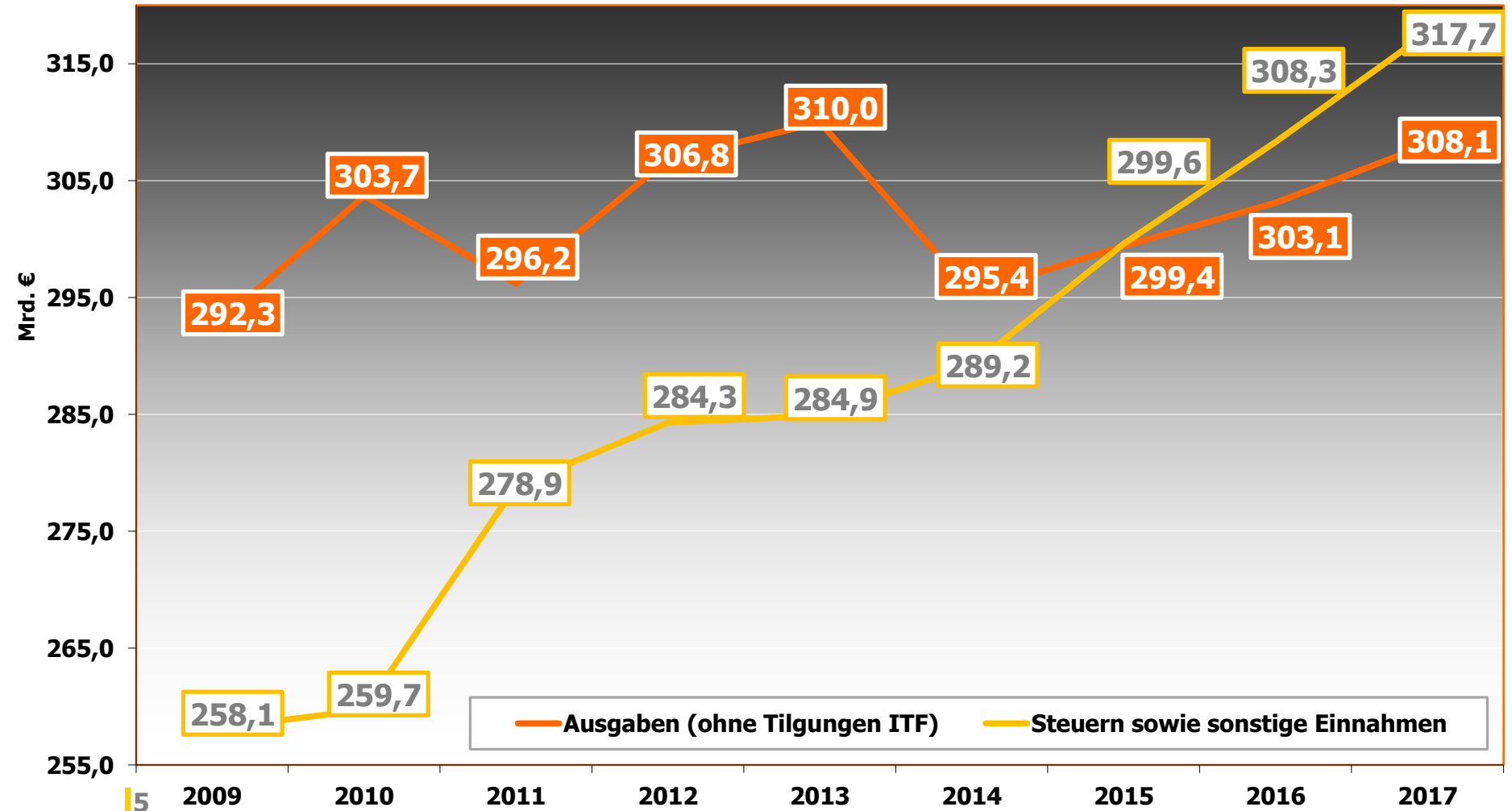


Haushalt 2014: Wesentliche Elemente

- **Der Bundeszuschuss an den Gesundheitsfonds wird mit Blick auf die dort gebildeten Rücklagen um 3,5 Mrd. € reduziert.**
- **Deutschland genießt auch weiterhin das Vertrauen der Kapitalanleger. Deshalb ist es möglich die Zinsausgaben um 5,2 Mrd. € abzusenken.**
- **Die Belastungen durch das Betreuungsgeld werden durch alle Ressorts solidarisch geschultert.**
- **Darüber hinaus haben die Ressorts weitgehend auf Mehrforderungen verzichtet, um so das Ziel eines strukturellen Haushaltsausgleichs 2014 abzusichern.**

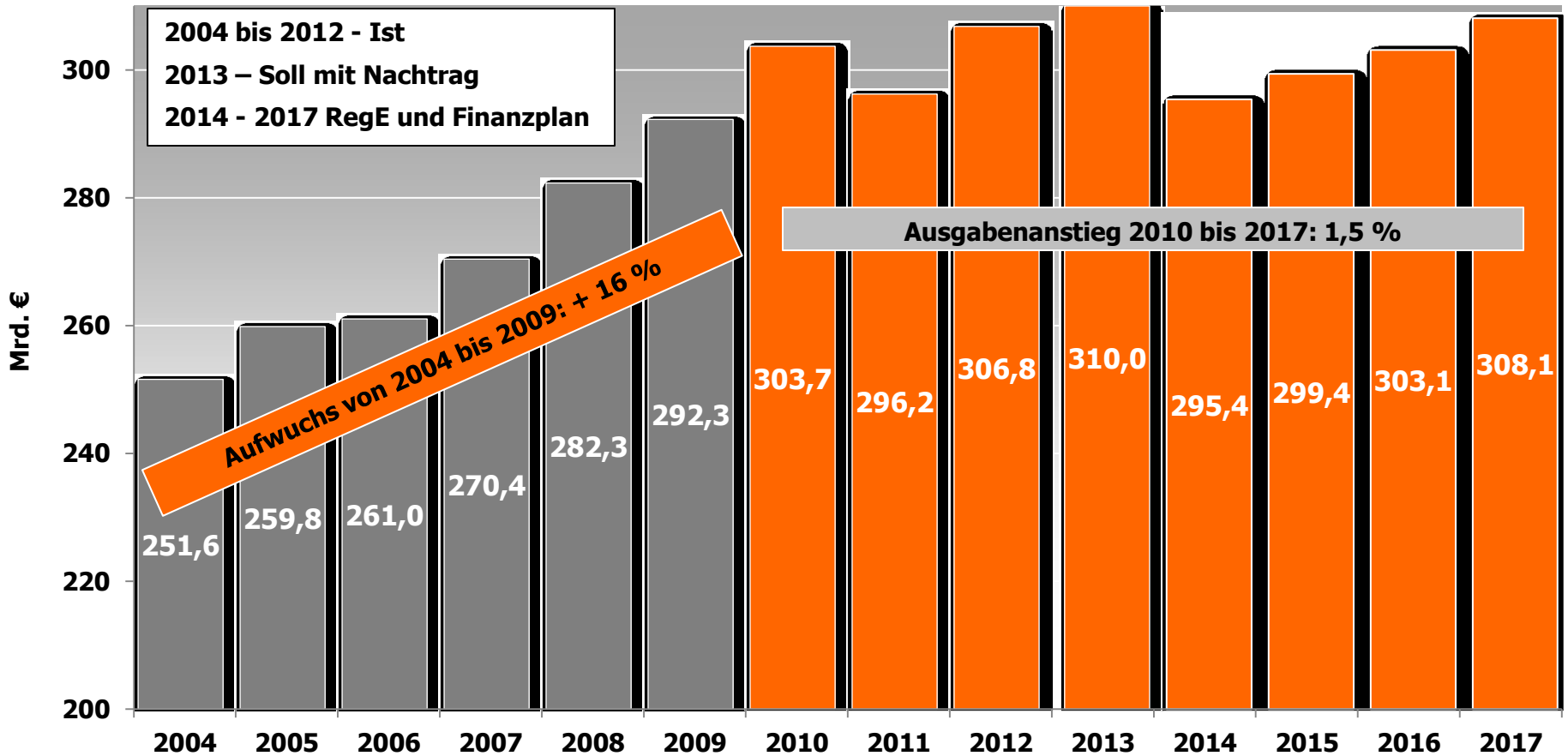


2015: Einstieg in die Schuldentilgung





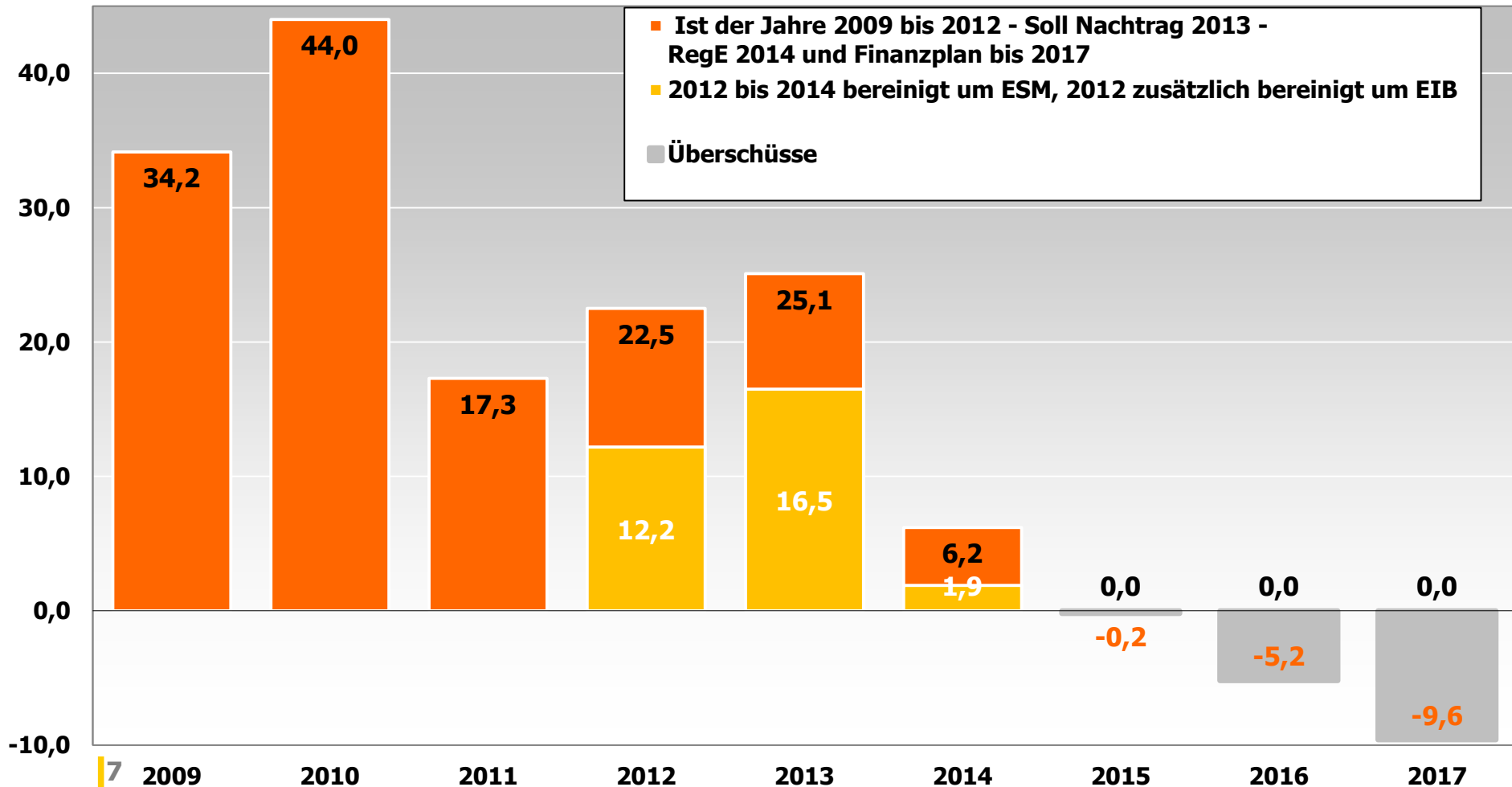
Ausgabenwachstum gebremst





Keine neuen Schulden ab 2015

Entwicklung der Neuverschuldung des Bundes



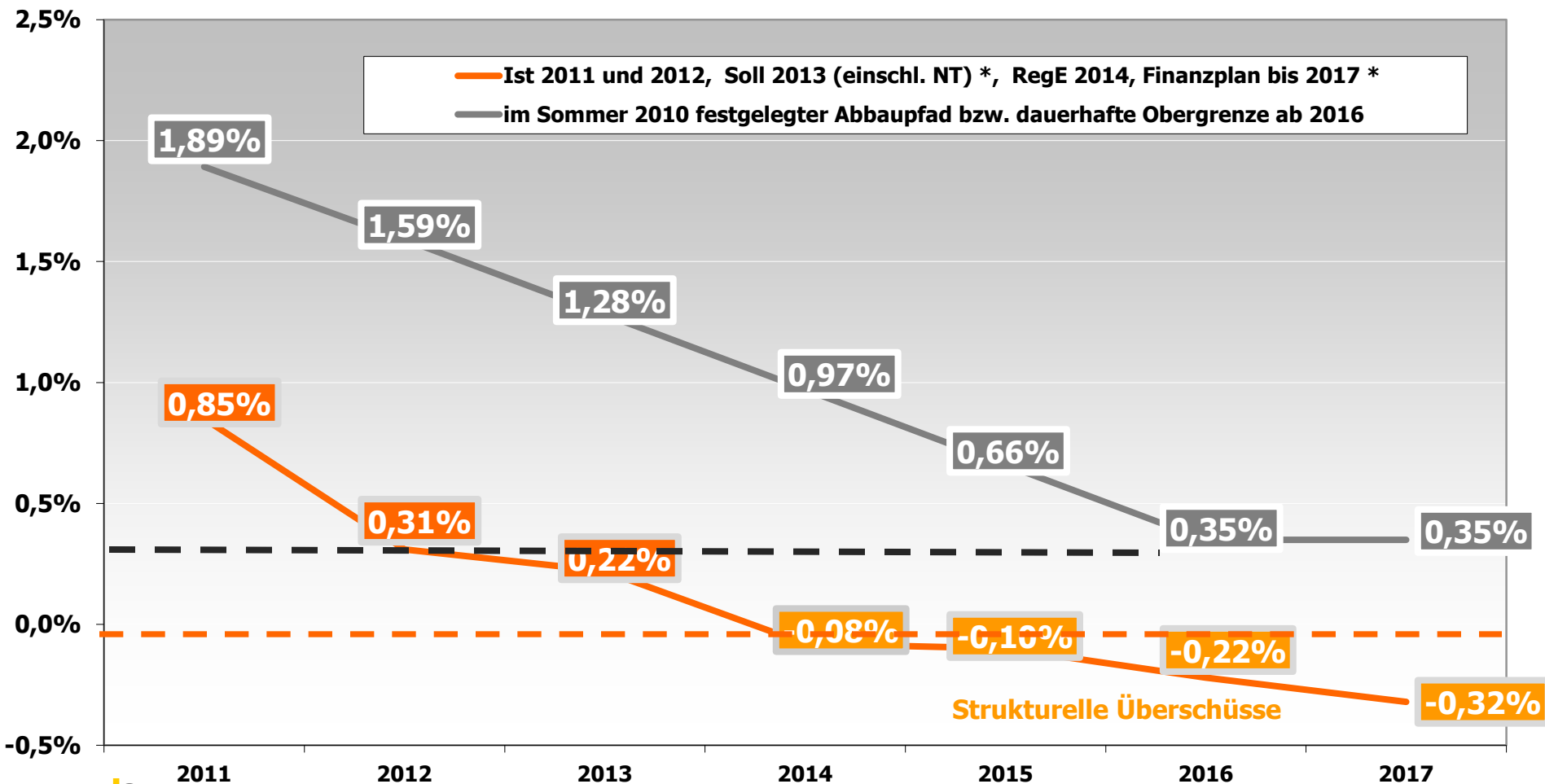


Konsolidierung erfolgt schneller als Schuldenregel es verlangt

- **Ab 2014 weist der Bund strukturelle Überschüsse aus. Er unterschreitet damit dauerhaft und deutlich die ab 2016 geltende Obergrenze der Schuldenregel (0,35 % des BIP).**
- **Der festgelegte Abbaupfad wurde bereits 2011 und 2012 deutlich unterschritten.**
- **Im Vollzug des Jahres 2012 betrug das strukturelle Defizit des Bundes zudem nur 0,31 Prozent des BIP. Es lag damit bereits im vergangenen Jahr unter der ab 2016 geltenden Regelobergrenze - 4 Jahre eher als gesetzlich vorgegeben.**



Struktureller Überschuss im Jahr 2014





Bund investiert in Zukunft

- **Erfolgreiche Konsolidierung bei gleichzeitiger Stärkung von Zukunftsbereichen ist Schlüssel zum Erfolg.**
- **Bildung und Forschung stehen weiter im Fokus. Für die laufende Legislaturperiode wurde dieser Bereich mit zusätzlich rd. 13,3 Mrd. € verstärkt. Gegenüber dem Finanzplan wird der Etat des BMBF 2014 noch einmal um rd. 450 Mio. € - auf dann rd. 14 Mrd. € - aufgestockt.**
- **Die Mittel zum Erhalt und Ausbau der deutschen Verkehrsinfrastruktur werden auf dem hohen Niveau von über 10 Mrd. € verstetigt.**
- **Entwicklungszusammenarbeit bleibt Schwerpunkt. Der Etat des BMZ wird 2014 erneut 6,3 Mrd. € betragen.**



Energiewende

- **Das Sondervermögen „Energie- und Klimafonds“ (EKF) ist ein zentraler Baustein zur Finanzierung der Energiewende in Deutschland, mit dem ressortübergreifend die energiepolitischen Maßnahmen der Bundesregierung gebündelt werden.**
- **Da die zur Finanzierung notwendigen Erlöse aus den CO₂ - Zertifikaten derzeit nicht ausreichen, stützt der Bundeshaushalt die Energiewende zusätzlich durch einen Zuschuss in Höhe von rund 650 Mio. Euro im nächsten Jahr.**



Entwicklung des Haushalts des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

